



Akademischer Maschinen- und Elektro-
ingenieursverein an der ETH Zürich

Protokoll
Generalversammlung
13.März.2013

Stimmzähler:
Petros Papadopoulos
Alexandre Möri

Sitzungsleiter:
Alex Popert
(AMIV-Präsident)

Protokollführer:
Benedikt Ummen

Anwesend: siehe Anhang
Versammlungsort: ETH Zürich, Gebäude
CAB, CABinett

Der Vorstand gibt um 17.00 Uhr eine
Lesezeit bis 17.20 Uhr bekannt.

Begrüssung

Alex Popert (Präsident des AMIV) begrüsst um 17:30 Uhr die Generalversammlung des Akademischen Maschinen- und Elektroingenieurs-Verein im Frühjahrssemester 2013 und stellt die Wahlmodalitäten und Ordnungsanträge laut Statuten und Geschäftsordnung Generalversammlung vor. Zum Stimmzähler ernannt und ohne Gegenstimme bestätigt werden Petros Papadopoulos und Alex Moeri, zum Protokollführer Benedikt Ummen.

Genehmigung der Traktandenliste

Erwin Herrsche macht auf einen Schreibfehler in der Traktandenliste aufmerksam: Die Budgets und Abrechnungen beziehen sich auf das komplette Jahr 2012, nicht nur auf das Herbstsemester 2012.

Mit dieser Korrektur wird die Traktandenliste grossmehrheitlich angenommen.

Genehmigung des Protokolls GV HS 12

Merlin Batzill (Geschäftsprüfungskommission des VSETH) nimmt Bezug auf die im Protokoll der GV HS 2012 beschriebene Abstimmung zum AMIV-Ball. Im Vorhinein der heutigen GV eingegangene Anfragen zweifeln an der korrekten Schlussfolgerung aus dem Auszählungsergebnis. Da der an der GV HS 12 besprochene Antrag «auf Streichung» des AMIV-Balls lautete, wurde jedoch alles korrekt notiert und vollzogen. Auf mündliche Nachfrage von Damiano

Boppert bejaht Merlin Batzill dies noch einmal.

Das Protokoll der GV HS 12 wird grossmehrheitlich genehmigt.

Tätigkeitsberichte HS 12 des Vorstands und der Kommissionen

Der fristgerecht eingereichte Tätigkeitsbericht der Kommission LIMES fehlt von der Sitzungsleitung unbeabsichtigt in der Auslage zur GV. Er wird im Laufe des Abends nachgereicht. Die Tätigkeitsberichte der Kommissionen BEEZ und Kontakt.12 liegen nicht vor und stehen somit nicht zur Abstimmung. Die vorliegenden Tätigkeitsberichte der Kommissionen und Vorstände werden kurz vor Ende der GV grossmehrheitlich angenommen.

Vorstellung des Semesterprogramms

Stephanie Amrein (Vorstand Kultur) stellt das reiche Kulturprogramm des vergangenen Semesters vor und ruft die GV zur regen Teilnahme am Kulturprogramm des kommenden Semesters auf.

Beat Hörmann (Vorstand External Relations) stellt das ebenfalls weitumfassende bevorstehende Exkursions- und Veranstaltungsprogramm des Ressorts ER vor.

Jahresabrechnung

Der Revisor Erwin Herrsche spricht stellvertretend für die 3 Rechnungsprüfer. Die Hertz-Party habe eine nicht akzeptable Abweichung zum veranschlagten Budget. Johannes Suter erklärt, dass dies hauptsächlich an einer noch nicht vorliegenden Überweisung von ABB liege.

Damiano Boppert macht auf eine Unstimmigkeit im Budget in der Tischaufgabe aufmerksam. Steffen Schmidt (AMIV-Quästor) erklärt, dass die Auslage noch

nicht aktuell ist. Er liefert einige Minuten später eine zusätzliche, auf 2 DIN-A4-Seiten ausgedruckte Tischaufgabe.

Merlin Batzill erklärt, dass die Gegenüberstellung der Jahresabrechnung 2012 mit dem genehmigten Budget 2012 fehlerhaft ist. Die GV FS 2012 habe andere Zahlen genehmigt, als nun verglichen werden. Er fragt weiter, wo die IT-Neuanschaffungen verbucht worden seien. Er könne sie nicht entdecken. Steffen Schmidt erwidert, dass die IT-Neuanschaffungen unter dem Rechnungsposten «Gesprochenes» verbucht worden seien.

Damiano Boppert fragt, warum die GV die für ihn vergleichsweise hohe Summe von 3500 CHF kostet. Der Revisor informiert, dass wir ein Jahresbudget führen, der Budgetposten somit für zwei Generalversammlungen gilt und das Geld für die Verpflegung der jeweils ca. 100–120 Anwesenden aufkommt.

Steffen Schmidt erklärt die Unterschiede zwischen dem im vorliegenden Auslage-Heft enthaltenen Vergleich der Kostenstellen mit dem Budget 2012 und der neu ebenfalls vorliegenden separaten Auslage auf 2 DIN-A4-Seiten, welche geänderte Zahlen im zum Vergleich stehenden Budget für das Jahr 2012 enthält.

Damiano Boppert erkundigt sich, ob der CAD-Printer des Bastli tatsächlich im Posten «AMIV-Ball» verbucht worden sei. Steffen Schmidt leitet diese Frage weiter an seinen anwesenden Vorgänger Merlin Batzill (AMIV-Quästor HS 11 und FS 12), der darauf erwidert, dass die Anschaffung als Anlagenzugang gebucht worden sei und deswegen der Budgetposten Abschreibungen erhöht wurde. Aller Geldverkehr lief über das Konto «Anzahlungen an Lieferanten».

Davon unabhängig erklärt Steffen Schmidt, dass die Posten «AMIV-Ball» (und auch «Skiweekend») am Tag vor der GV von ihm und der Wirtschaftsprüferin mit sogenannten Korrekturbuchungen korrigiert worden seien. Die Korrekturnotwendigkeit sei erst so spät aufgefallen, da der Fehler schon vor der GV HS 12 bestanden habe. Der Revisionsbericht zur GV HS 12 sei bereits fehlerhaft gewesen, wie dem aktuellen Revisionsbericht auch zu entnehmen sei. Merlin Batzill verteidigt sich gegen den impliziten Vorwurf der unsauberen Arbeit.

Die Bemerkung, die Gewinn- und Verlustrechnung in der Bilanz stimme nicht mit der ordentlichen Gewinn- und Verlustrechnung überein, bestätigt Steffen Schmidt. Von Seiten Vorstand und GV fällt der nicht in diesen Kontext gehörende Begriff «Korrekturbuchungen». Dies führt zu weiterer Verwirrung an der GV.

Erwin Herrsche erklärt, dass wir über die Bilanz und Erfolgsrechnung in der Auslage im GV-Heft abstimmen, nicht über den Vergleich des Kostenstellenaufwands mit dem Budget 2012 auf den ausliegenden zwei DIN-A4-Seiten. Die dort erwähnten Budgetzahlen seien fehlerhaft, da sie aus einer Excel-Datei stammten, an welcher manuelle Änderungen vollzogen worden sind.

Merlin Batzill macht auf weitere Unstimmigkeiten aufmerksam. Seiner Beobachtung nach wurden etwa 20000 CHF falsch verbucht oder in der Jahresrechnung eingetragen.

Dominik Bernhard fragt, warum laut Bilanz- und Erfolgsrechnung 4744.60 CHF für Kontoführung ausgegeben wurden. Steffen Schmidt und Merlin Batzill erklären, dass in diesem Posten die Gebühren an Paypal verbucht worden sind. Sie seien

wegen der Prüfungsvorbereitungskurse so hoch.

Adrian Gämperli macht auf das nicht angepasste Kommissionskapital aufmerksam. Laut Steffen Schmidt ist die Anpassung aller Kommissionen zu Jahresanfang 2013 geschehen.

Erwin Herrsche empfiehlt die Entlastung des Vorstands. Petros Papadopoulos erinnert daran, dass wir erst die Semesterrechnung genehmigen müssen, bevor wir den Vorstand entlasten können. Er weist ferner darauf hin, dass Erfolgsrechnung und Kostenstellenabrechnung mit einer Differenz von ca. 20000 CHF nicht übereinstimmen. Steffen Schmidt zieht sich mit Merlin Batzill zur Überprüfung ins AMIV-Büro zurück.

Alex Popert schlägt vor, die Anträge ans Budget vorzuziehen.

Der Revisor Erwin Herrsche verlässt unter protestartigen und die fehlende Treue an die Traktandenliste beklagenden Ausrufen die GV.

Anpassungen an das Budget 2013

Christoph Thormeyer erklärt, dass er aufgrund der fehlenden Strukturiertheit in den Auslage-Unterlagen sowie der gegenwärtigen GV-Leitung keine Abstimmungen über das Budget und die Anträge machen kann.

Alex Popert erläutert die vom Vorstand als nötig erachteten Anpassungen an das Budget 2013, welches an der GV HS 13 genehmigt wurde.

Der Posten GV solle aufgrund der höheren Teilnehmerzahlen erhöht werden.

Das Ressort IT solle wegen der gestiegenen Anzahl Mitglieder ein höheres Budget bekommen. Fabian Bosch (Vorstand IT) gibt detailliert Auskunft und jubelt über die Fortschritte des IT-Teams. Die

Arbeiten, Entwicklungen und Ausblicke des Ressorts werden ausholend von ihm beschrieben.

Der Posten «Buchführungshonorare» solle von 4000 CHF auf 6000 CHF erhöht werden. Der Quästor des AMIV trage aufgrund der enormen Grösse und der Steuerpflichtigkeit des AMIV ein so grosses Arbeitspensum und eine so grosse Verantwortung, dass er professionelle Unterstützung benötige und zu diesem Zweck das Budget erhöhen möchte. Daan van Hoek [zu diesem Zeitpunkt als nicht-VSETH-Mitglied noch Gast] zieht die Notwendigkeit dessen in Zweifel; es habe unter Merlin Batzill perfekt funktioniert. Bastian Wohlfender (Vorstand Hochschulpolitik) erklärt, dass dieser Posten von Merlin Batzill selbst auf der GV HS 13 eingeführt wurde und Merlin Batzill also schon erkannt habe, dass die Quästur des AMIV professionelle Unterstützung benötigt. Seine Auslegung auf 4000 CHF war eine erste Schätzung des Notwendigen, welche nun von Steffen Schmidt präzisiert wurde.

Christoph Thormeyer fragt, ob der Antrag des Bastli ein Antrag an das Budget ist. Er beklagt sich wiederum über die Unklarheit in der Sitzungsleitung sowie dem GV-Auslagenheft.

Daraufhin stellt Andreas Züger um 18:31 Uhr einen Ordnungsantrag auf Abbruch der GV. Dieser Ordnungsantrag existiert nicht. Es findet daher keine Eröffnung des Ordnungsantragsverfahrens statt.

Daan van Hoek bittet darum, auf dieser GV keine Entlastung des Vorstands und der Rechnung zu vollziehen. Benedikt Ummen (Protokollführung) merkt an, dass dies nicht praktikabel ist. Da zurzeit der Traktandenliste nicht gefolgt werde und da wir seitens Andreas Züger eine Einsprache in Fortführung der GV haben, schlägt

er für die GV eine Pause über 15 Minuten vor. Danach erwarte er vom Quästor eine klärende Aussage bezüglich der von Merlin Batzill, Andreas Züger und Petros Papadopoulos erwähnten Differenz über 20000 CHF; andernfalls empfehle er der Sitzungsleitung, die GV abzubrechen. Die Sitzungsleitung heisst das Vorhaben für gut nach und unterbricht die Sitzung bis 19.00 Uhr.

In der Sitzungspause konsultieren sich Vorstände und anwesende Alt-Vorstände untereinander, während Steffen Schmidt mit seinem Vorgänger Merlin Batzill den Sachverhalt der erwähnten Differenz von ca. 20000 CHF im AMIV-Büro prüft.

Der Revisor Erwin Herrsche nimmt wieder an der GV teil. Alex Popert führt die Sitzung um 19.00 Uhr weiter, indem er zurückkommt auf das Traktandum

Jahresabrechnung

Steffen Schmidt erklärt die erwähnte Verwirrung über ca. 20000 CHF in der Jahresabrechnung: Wenn an einer Kostenstelle ein Ertrag anfallt, der zu Lasten einer anderen Kostenstelle gehe, so gehen sowohl Ertrag als auch Aufwand der Kostenstellenauswertung um den transferierten Betrag nach oben. Gleiches gilt, wenn ein Aufwandskonto sowohl mit Ertrag als auch mit Aufwand gebucht wird. Dies hätte zur Folge, dass in der Jahresrechnung bereits die ausgerechnete Differenz des Kontostandes erscheine, während die Kostenstellenabrechnung sowohl den Ertrag als auch den Aufwand einzeln aufgeschlüsselt enthält. Die Jahresabrechnung erhalte jedoch weiterhin die korrekte Differenz, da die Erträge die Aufwände in der Kostenstellenrechnung ausgleichen.

Fabian Brun stellt einen Ordnungsantrag auf Rückweisung des Geschäfts an den

Antragsteller. Er würde gerne die schriftliche Auflistung zum exakten Studium erhalten. Bastian Wohlfender hält die Gegenrede: Es gebe keinen offensichtlichen Fehler der Quästur, eine Rückweisung sei nicht nötig.

Der Ordnungsantrag «Rückweisung des Geschäfts an den Antragsteller» gelangt zur Abstimmung: 35 Ja-Stimmen, 34 Nein-Stimmen, 12 Enthaltungen. Die absolute Mehrheit wird nicht erlangt, der Ordnungsantrag wird nicht angenommen.

Lukas Schrittwieser schlägt vor, auf das Ehrenwort des Vorstands zu vertrauen. Er erwarte eine intensive Diskussion innerhalb des Vorstands und die ausführliche Information der AMIV-Mitglieder über alle Unausgeglichheiten innerhalb kurzer Zeit nach der GV.

Alex Popert stellt einen Antrag (aus Gründen der Nachvollziehbarkeit vom Protokollführer «Antrag I» genannt): «Die Annahme der Rechnung des vergangenen Jahres sowie die Entlastung des Vorstandes finden statt unter dem Vorbehalt, dass die Geschäftsprüfungskommission (GPK) des Dachverbands VSETH die Rechnung des vergangenen Jahres gemeinsam mit dem Vorstand prüft. Nur nach einstimmiger Zustimmung der GPK ohne Merlin Batzill greift die vorbehaltliche Genehmigung der Jahresrechnung.»

Johannes Suter fragt nach dem Vorgehen, sollte sich die Rechnung doch als fehlerhaft erweisen. «Auf Vorbehalt» bedeutet, dass der Vorstand in diesem Fall nicht entlastet und die Rechnung nicht genehmigt wäre, verdeutlicht Bastian Wohlfender.

Fabian Brun empfiehlt, den Antrag von Alex Popert nicht anzunehmen, da die GV des AMIV selbstbestimmt ist.

Alex Popert stellt einen Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion. Formelle Gegenrede durch Fabian Brun. Der Ordnungsantrag wird unter Unruhe im Saal grossmehrheitlich angenommen, eine Rednerliste wird eingerichtet.

Fabian Brun möchte zur Erläuterung weit ausholen und erklärt den Rahmen: Eine Auslagerung an die Geschäftsprüfungskommission (GPK) des VSETH halte er für nicht empfehlenswert. Die GPK bestehe aufgrund von Merlin Batzills Befangenheit in diesem Fall nur aus 2 Personen. Dies sei keine Anlaufstelle für die Generalversammlung des AMIV.

Im Kern gehe es Fabian Brun um einen tiefer liegenden Punkt: Zurzeit könne er kein Vertrauen in die Sitzungsleitung, den Quästor und den Vorstand haben, da nach Beobachtung wiederholt Fehler in der GV-Auslage erkannt worden seien. Er möchte gut vorbereitet in eine GV gehen und spricht sich daher gegen die Annahme des Antrags von Alex Popert aus.

Beat Hörmann (Vorstand ER) erklärt, dass an dieser GV aus einer Mücke ein Elefant gemacht werde und argumentiert somit schützend für den Quästor des AMIV.

Leonardo Meiler möchte Aufmerksamkeit in Bemühungen zur Vermeidung von Wiederholungen derartiger Vorgänge richten.

Steffen Schmidt sieht Antrag und die folgende Abstimmung als ein Votum des Vertrauens in den Vorstand des AMIV. Ausserdem erklärt er aus Sicht des Quästors, dass sich der Sachverhalt auch auf die folgende GV nicht verändern werde; alle nötigen Korrekturbuchungen seien durchgeführt und würden exakt so wieder vorgelegt werden müssen. Daher halte er es für einen Witz, an dieser Abstimmung

ablehnend abzustimmen. Er betont, dass alle Zahlen korrekt seien.

Die Sitzungsleitung erklärt nun: «Im Folgenden wird darüber abgestimmt, ob Antrag I von Alex Popert von der GV als Verfahren zwecks Genehmigung der Jahresabrechnung jeglichen anderen Verfahren bevorzugt wird. Es wird ausdrücklich noch nicht über die Genehmigung der Rechnung abgestimmt.»

Es werden 59 Ja-Stimmen, 21 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen für das Verfahren «allfällige Annahme unter Vorbehalt der GPK» abgegeben. Somit erhält die folgende Abstimmung über die Genehmigung der Jahresrechnung diese Bedingung.

Merlin fragt, warum in der Bilanz jeweils 66000 CHF unter «Debitoren» und «Kreditoren» verzeichnet sind. Steffen Schmidt erläutert bezüglich «Kreditoren», dass der Verlust von noch nicht bezahlten Rechnungen auf das Vorjahr gebucht werden müsse. «Debitoren» seien per E-Mail versandte Blitzrechnungen, die in den nächsten Tagen noch gemahnt würden. Er gehe aufgrund der guten Geschäftsbeziehungen mit den Werbepartnern des AMIV davon aus, dass die offenen Zahlungen eingelöst werden. Ferner enthalte «Kreditoren» die noch nicht erfolgte Zahlung der Hütte des Erstsemestrigenweekends, Mehrwertsteuer-Zahlungen und weiteres.

Samuel Gyger fragt, warum erfahrene AMIV-Mitglieder, z.B. Alt-Vorstände, im Vorfeld keine Hinweise und Tipps zum Budget oder der Jahresrechnung gegeben hätten. Steffen Schmidt erwidert, es habe tatsächlich keine Möglichkeit bestanden, auf allfällige Fehler aufmerksam zu machen. Die Unterlagen seien nicht online gewesen. Die Wirtschaftsprüfung des AMIV habe sich erst gestern mit ihm getroffen

und die von ihm vor 3 Tagen entdeckten fehlerhaften Buchungen bestätigt. Diese seien daraufhin ausgeglichen worden.

Christoph Thormeyer macht darauf aufmerksam, dass der Termin der GV lange zuvor bekannt gewesen und das Vorgehen somit kritisch sei, wenn erst am selben Tag eine von der GV kontrovers diskutierte Rechnung vorliege. Steffen Schmidt antwortet, dass die Revision vor der GV Herbstsemester 2012 (HS 12) nachweislich falsch gewesen sei und man sich nun mit der Wirtschaftsprüferin ausgiebig mit der Korrektur von Fehlern beschäftigt habe.

Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion durch Benjamin Staubli. Gegenrede durch Christoph Thormeyer. Für den Ordnungsantrag stimmen 57 Personen, er ist grossmehrheitlich angenommen. Eine Rednerliste wird erstellt.

Merlin (ehemaliger Quästor) und Steffen (amtierender Quästor) meinen beide, dass die Dinge im letzten Jahr nicht optimal gelaufen seien.

Petros Papadopoulos fragt, ob die Wirtschaftsprüferin in diesem Fall korrekt gehandelt und beraten habe. Dies bejaht Merlin; unsere Wirtschaftsprüfung arbeite tadellos.

Michael Neunert weist darauf hin, dass ein Budget oder eine Abrechnung mit nötiger Sorgfalt erstellt werden müssten. Dies sei vermutlich geschehen, jedoch hapere es an der Kommunikation mit der GV des AMIV von Seiten des Quästors.

Johannes Suter erwähnt zwei Punkte. Zum einen beschwert er sich über den kurzen Zeitrahmen, in dem die Unterlagen vorliegen. Das Jahr sei seit 3 Monaten vorbei, weswegen er sich wundert, wieso Dinge nicht schon früher entdeckt worden seien. Zum anderen nehme seinem Eindruck nach der Vorstand des AMIV die GV

nicht ernst, weswegen er sich gegen die Annahme aussprechen werde.

Christoph Thormeyer sagt, die Jahresrechnung des AMIV sei zu wichtig, um sie an einer GV «einfach nur durchzunicken». Der von ihm beobachtete Ablauf missfalle ihm.

Bastian Wohlfender plädiert für die Annahme der Rechnung. Die Rechnung sei korrekt, es handle sich in den Diskussionen nur um einen Fehler in der Kostenstellenabbuchung. Dies wird von Steffen Schmidt unterstrichen: Die tatsächlichen Werte seien in allen Dokumenten korrekt.

Abstimmung über Genehmigung der Rechnung gemäss «Antrag I». 55 Ja-, 29 Nein- und 7 Enthaltungsstimmen werden gezählt, damit ist die Rechnung gemäss «Antrag I» auf Vorbehalt genehmigt.

Der Revisorenbericht wird mit 55 Ja-, 14 Nein- und 17 Enthaltungsstimmen angenommen.

Johannes Suter erkundigt sich über die sinngemässe Bedeutung von «Entlastung». Rahel Zoller (VSETH-Gast) zitiert ausführlich, es handle sich um die Billigung der Geschäftstätigkeit – soweit bekannt – des Vorstandes. Der Vorstand könne für bis dato bekannte Dinge nicht mehr belangt werden, sofern sie nicht strafrechtlich relevant seien.

Es folgt der Antrag «Der Vorstand des AMIV wird für die Zeit bis zur vorigen GV im HS 12 unter Vorbehalt der Zustimmung der Geschäftsprüfungskommission des VSETH entlastet»: 44 Ja-, 14 Nein- und 16 Enthaltungsstimmen werden gezählt, der Antrag ist angenommen.

Änderungen am von der GV HS 12 genehmigten Budget für Kalenderjahr 2013

Merlin merkt an, dass das Budget der GV Herbstsemester 2012 (HS 12) nicht vorliege. Ausserdem weist er darauf hin, dass es zusätzlich zu den in der Auslage angemerktten Änderungen weitere Änderungen im Budget gebe, die nicht gekennzeichnet seien. Alex Popert entschuldigt sich für seinen Fehler. Leider liege heute Abend das Budget aus, welches vor einem halben Jahr der GV HS 12 vorgelegt wurde. Das eigentlich notwendige, von der GV HS 12 genehmigte Budget, liege nicht vor.

Damiano Boppert beschwert sich, dass die folgende Abstimmung über die Budgetänderungen nicht statutenkonform sei, da sie zu spät publiziert worden seien. Bastian Wohlfender stellt auf die Statuten verweisend klar, dass es sich doch um das richtige Vorgehen handele. Johannes Suter erwidert darauf, dass wir dennoch nicht über die Budgetänderungen abstimmen dürften. Daraufhin verliest Bastian Wohlfender den Wortlaut des Art. 18 der Statuten des AMIV («[...] Sofern es der aktuell gewählte Vorstand des AMIV einstimmig zulässt, können [Anträge über mehr als 1000 CHF] auch direkt an der GV gestellt werden») und bestätigt damit das statutenkonforme Vorgehen.

Damiano Boppert fragt, ob der Vorstand vollständig anwesend sei? Dies ist der Fall.

Johannes Suter erkundigt sich, ob die GV mit dem ausliegenden Heft alle Änderungen gekennzeichnet habe. Steffen Schmidt bejaht dies.

Christoph Thormeyer sagt, es habe entgegen Weisungen der Statuten und Geschäftsordnung kein Budget im Vorhinein ausgelegen. Folglich könne man keine Abstimmungen vornehmen. Daraufhin

sorgen mehrere AMIV-Mitglieder am Tisch der Braukommission für Unruhe auf der GV.

Johannes Suter erklärt, dass das auf der GV HS 12 genehmigte Budget ab dem 1. Januar gültig ist. Wir könnten nur dieses Budget als Grundlage für Änderungen nehmen, nicht das provisorische Budget, welches fehlerhaft auf der Homepage gewesen sei.

Christoph Thormeyer zitiert Art. 13 der Geschäftsordnung des AMIV, welche seiner Ansicht nach verbiete, dass wir überhaupt Änderungen am Budget vornehmen dürften. Bastian Wohlfender bestreitet dies mit abermaligem Verweis auf Art. 18 der Statuten.

Antrag Sandwichbar ETZetera

David Wolf stellt als ETZetera-Präsident der GV einen Antrag vor. Da man dieses Jahr an allen Werktagen geöffnet habe (entgegen den 2 Tagen pro Woche im vorigen Semester) und weiterhin einen Angestellten im ETZetera habe, möchte er den Budgetposten vom ETZetera neu anpassen an 72000 CHF Einnahmen, 77000 Ausgaben, also mit einem Verlust von 5000 CHF. Laut altem Budget war eine Differenz von 0 CHF budgetiert. Die neue Budgetierung sei konservativ, betont David Wolf.

Da der Antrag eine Differenz über 1000 CHF aufweise, konsultiert der Vorstand über die Annahme des Antrags an die GV (vergleiche Art. 18 der Statuten). Der Vorstand nimmt den Antrag einstimmig an und genehmigt somit die Diskussion und Abstimmung an der GV.

Benjamin Staubli fragt, ob das ETZetera die Änderungen der Geschäftszeiten und Entlohnung des Angestellten schon ausgeführt habe und der Antrag an die GV somit nur ein «Abnicken» von schon Voll-

zogenem sei. Dies stimme zum Teil, sagt David Wolf.

Der Vorschlag von Merlin Batzill, nur bis zur GV des HS 13 zu budgetieren, wird vom ETZetera nicht begrüsst, da man schon vor der GV HS 13 Planungssicherheit für das Herbstsemester 2013 brauche.

Ein Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion wird ohne Gegenrede angenommen. Eine Rednerliste wird erstellt.

Benjamin Staubli kritisiert, dass die GV mit diesem Antrag vor schon vollendete Tatsachen gestellt werde.

Miriam Vonesch erklärt, dass das ETZetera mit den 5000 CHF budgetierten Verlust viel mehr AMIV-Mitglieder erreicht als andere Kommissionen. Fabian Bosch und David Wolf unterstreichen dies noch einmal.

Abstimmung: Der Budgetänderungsantrag für ETZetera wird grossmehrheitlich angenommen.

Bastian Wohlfender stellt den Ordnungsantrag, die rechtzeitig eingegangen, nun folgenden Anträge en bloc zu behandeln. Nach Anmerkung von Damiano Boppert zieht Bastian Wohlfender diesen zurück; es wird einzeln jeder Änderungsantrag abgestimmt.

Änderungsantrag an Budgetposten GV

Änderungsantrag «Erhöhung des Budgetpostens GV von 3000 auf 4000 CHF Ausgaben (keine Erträge)»: Grossmehrheitlich angenommen.

Änderungsantrag Budgetposten Leckerli für Finanzaufbereitung

Änderungsantrag «Leckerli 900 CHF»: Frage aus der GV, worum es sich handle. Steffen Schmidt und Merlin Batzill erklären, dass dieser Posten auf der GV FS 12 für das Team rund um die Aufarbeitung der Steuerangelegenheiten des AMIV genehmigt wurde und nun nicht transitorisch

in das neue Geschäftsjahr herübergehoben werden könne.

Der Antrag wird grossmehrheitlich angenommen.

Änderungsantrag an Budgetposten Ressort IT

Änderungsantrag «Ressort IT, Erhöhung von 2000 CHF auf 4500 CHF»: Fabian Bosch (Vorstand IT) gibt Einblick in die jüngeren Entwicklungen im IT-Team. Es benötige mehr Geld für Coding Days (Wochenenden, in denen gemeinsam gearbeitet wird) und für ein stark wachsendes Team.

Johannes Suter fragt, wie viele Personen wie oft an Coding Days teilnehmen würden. Fabian Bosch erklärt, dass es einmal im Jahr geplant ist und das letzte Mal mit neun Personen stattgefunden habe. Er unterstreicht, dass die Erhöhung ausschliesslich den Coding Days diene. Die 2000 CHF des bisherigen Budgets dienen zur Sitzungsverpflegung nach Arbeitseinsätzen des IT-Teams.

Adrian Gämperli stellt einen Gegenantrag: «Der Budgetposten IT bleibt auf 2000 CHF. Es wird neu ein Budgetposten Coding Days mit einem Aufwand von 2500 CHF eingerichtet.»

Fabian Bosch spricht sich weiterhin für seinen bisherigen Antrag aus, um sich die Flexibilität in Sachen IT-Anschaffungen, Coding-Days-Umplanungen und ähnlichem zu erhalten.

Christoph Thormeyer und Johannes Suter sagen, dass aufgrund der eindeutigen Zweckgebundenheit ein separater Budgetposten sinnvoller sei.

Oliver Richter findet, im Vergleich mit dem AMIV-Ball sehe diese Erhöhung vernachlässigbar aus. Fabian Bosch fügt hinzu, dass das IT-Team auch tatsächlich etwas leiste, im Vergleich zum AMIV-Ball.

Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion von Michael Neunert, der ohne Gegenrede angenommen wird. Eine Rednerliste wird eingerichtet.

Andreas Züger und Jesko Müller unterstreichen deutlich den Dienstleistungscharakter des IT-Teams. Steffen Schmidt weiss die uneigennützigste Arbeitskultur im IT-Team zu bestätigen.

Alex Popert fragt als Sitzungsleiter, über welchen Antrag wir im Folgenden abstimmen möchten: Entweder den originalen Antrag von Fabian Bosch oder den Gegenantrag von Adrian Gämperli. Die GV entscheidet sich grossmehrheitlich für den Änderungsantrag von Adrian Gämperli.

Benedikt Ummen stellt einen Ordnungsantrag auf Wiederholung der Abstimmung, da seiner Ansicht nach der Inhalt der Abstimmung nicht eindeutig gewesen sei. Die GV gibt dem Antrag durch Ablehnung nicht statt.

Abstimmung über «Der Budgetposten IT bleibt auf 2000 CHF. Es wird neu ein Budgetposten Coding Days mit einem Aufwand von 2500 CHF eingerichtet.» Annahme mit eindeutiger Mehrheit.

Änderungsantrag an Budgetposten Buchführung & Änderungsantrag Steuerhonorare

Der Vorstand beantragt eine Erhöhung des Budgetpostens Buchführung von 4000 CHF auf 6000 CHF. Steffen Schmidt erläutert die zunehmende Komplexität in der Buchführung des AMIV. Er benötige zur Bewältigung der umfangreicher gewordenen Aufgaben zusätzliche Mittel, um professionelle Unterstützung der Buchhaltung in Anspruch nehmen zu können.

Ferner beantragt der Vorstand die Einführung des Budgetpostens «Steuerhonorare» mit Aufwand 2000 CHF (Ertrag 0 CHF). Steffen Schmidt erklärt, dass die

uns bisher beratende Kanzlei Bär & Karner bis und mit der Steuererklärung 2011 ihre Unterstützung pro bono habe erlangen lassen. Für die Steuererklärung 2012 werde diese Dienstleistung womöglich mit Kosten für den AMIV belegt.

Benjamin Staubli fragt, worauf die Schätzung von 2000 CHF basiert. Steffen Schmidt verweist auf tiefergehende Gespräche mit unseren Anwälten im April; ein genauer Betrag stünde erst dann fest.

Beide Änderungsanträge werden grossmehrheitlich angenommen.

Gründung der Kommission AMIV-History

Fabian Brun stellt den Plan der auf Antrag des Vorstands und Fabian Brun zu gründenden Kommission AMIV-History vor. In 5 Jahren feiere der AMIV 125-jähriges Jubiläum, und um diesen Anlass gebührend begehen zu können und die Vorbereitungen schon heute beginnen lassen zu können (zum Beispiel mithilfe eines Historikers), schlägt Fabian Brun die Einrichtung der Kommission vor. Pro Jahr würden 10000 CHF aus den Mitteln des AMIV in einem separaten Fonds zuhanden der Kommission fliessen, welcher nur laut Kommissionsreglement Ausgaben tätigen dürfe.

Simon Miescher fragt, ob es korrekt sei, dass kein Budget erstellt werde. Fabian Brun erwidert, dass das zurückgestellte Geld nicht direkt und willkürlich von der Kommission abrufbar sei, sondern nur für klar ausgearbeitete Projekte im Sinne des Kommissionsreglements. Nur ein marginales Budget in Höhe von 500 CHF werde der Kommission zur Bestreitung der unmittlerbaren Aufgaben bestehen.

Damiano Boppert bemängelt, dass dieser Antrag den Anschein einer Rückstellung mache. Dies widerspreche der Praxis

der vergangenen Semester, welche vorsa-
h, im Rahmen der Umstrukturierung des
AMIV den Kommissionen die Rückstel-
lungen wegzunehmen. Bastian Wohlfen-
der erwidert, dass der AMIV hier für einen
klaren, eindeutigen Zweck sparen würde.
Dies stünde im Gegensatz zu den Spar-
bemühungen der anderen Kommissionen,
die in der Vergangenheit nicht spezifisch
gespart hätten, sondern «nur Geld ange-
häuft» hätten.

Ordnungsantrag durch Merlin Batzill
auf Abbruch der Diskussion. Es gibt eine
Gegenrede. Die Abstimmung wird gros-
smehrheitlich angenommen. Eine Redner-
liste wird erstellt.

Benjamin Staubli fragt, ob wir heute
entscheiden, über die nächsten 5 Jahre
jeweils 10000 CHF pro Jahr dem Fonds
zuzusprechen. Er möchte wissen, ob die
Möglichkeit eines Abbruchs der Einlagen
bestünde. Steffen Schmidt, Alex Popert
und Fabian Brun versichern, dass jede GV
im Frühjahr diese Bemühungen abbre-
chen könne, da eine GV pro Jahr über die
nächste Rate von 10000 CHF entscheiden
müsse. Die genauen technischen Bege-
benheiten, wie dieses Geld in einen unse-
ren Zwecken entsprechenden Fonds oder
anderen Vorratsposten untergebracht
werden könne, werde Steffen Schmidt ab-
klären. Die diesjährige Frage sehen sie als
Grundsatzabstimmung: «Will der AMIV ein
solches Vorhaben unterstützen?»

Benjamin Staubli fragt, was mit allfälli-
gen Restgeldern nach Abbruch oder nach
dem AMIV-Jubiläum geschehen werde.
Dies werde laut der Antragsteller zum ge-
gebenen Zeitpunkt, spätestens 2018, zu-
rück in das Eigenkapital des AMIV fließen.

Lukas Schrittwieser dankt Fabian Brun
für sein Engagement und unterstreicht,
dass ein 125-jähriges Jubiläum gebüh-

rend gefeiert werden sollte. Seiner An-
sicht nach könne man jedoch eine un-
kompliziertere Lösung verfolgen, da der
AMIV über ein genug hohes Eigenkapital
verfügt. Zu jedem Zeitpunkt könne die GV
somit eine genügend grosse Geldmenge
zur Verfügung stellen. Bastian Wohlfender
erwidert, dass das Eigenkapital des AMIV
zur Bewältigung des laufenden Betriebs
nötig sei; ergo solle jetzt ein bewusstes
Sparbekenntnis getroffen werden. Fabian
Brun ergänzt, dass die Arbeitsgruppe be-
reits jetzt eine Planungssicherheit begrü-
se, um auf den bereits vor der nächsten
GV erfolgenden Treffen der Kommission
einen Ausgestaltungsrahmen zu haben.

Stefan Kronig unterstreicht die Wirkung
des Grundsatzentscheids und spricht sich
eindeutig für die Annahme des Antrags
aus. Michael Neunert berichtet von histo-
rischen Anekdoten des AMIV und spricht
sich ebenfalls deutlich für die Annahme
des Antrags aus. Samuel Gyger schliesst
sich ausdrücklich seinen Vorrednern an.

Maximilian Babor stellt fest, dass das
Geld zweckgebunden sein wird. Es beste-
he also kein Grund zur Sorge, da in den
folgenden Monaten nur eine Ideenausar-
beitung stattfinden werde. Er erklärt seine
eindeutige Empfehlung zur Annahme des
Antrags.

Die Abstimmung über «Gründung
der Kommission AMIV-History samt ei-
ner Spareinlage von 10000 CHF in einen
zweckgerichteten Fonds oder einen ähnli-
chen zweckmässigen Vorratsposten» wird
grossmehrheitlich angenommen.

Das Kommissionsreglement für AMI-
V-History wird in einer separaten Abstim-
mung grossmehrheitlich angenommen.

**Antrag über Anschaffung von Regalen
für das Bastli**

Die Kommission Bastli stellt den Antrag, für 2000 CHF neue Regale für das mittlerweile schwer auf Lagerfläche belastete Bastli anzuschaffen. Der Antrag wird grossmehrheitlich angenommen.

Diskussion und Antrag durch die AG Anreizsysteme

Bastian Wohlfender erläutert das sozioökonomische Problem unserer Zeit. Man finde immer weniger Mitglieder für ehrenamtliches Engagement. Er leitet auf den AMIV über, indem er die momentane Praxis in unserem Fachverein erläutert: Jedes AMIV-Mitglied bekomme derzeit aus den Automaten im Aufenthaltsraum ein Bier und einen Kaffee pro Tag. Neu solle auf Wunsch der AG sein, dass für alle AMIV-Mitglieder ein Bier und ein Kaffee pro Woche gratis seien. Zusätzlich würde für alle an irgendeiner Stelle im AMIV Engagierte und Helfer (alle Kommissionen, Ressorts, Mitwirkung im ETZetera etc.) ein Bier und ein Kaffee pro Tag gratis sein. Dieser Helferstatus würde für zwölf Monate Gültigkeit besitzen und müsste dann erneuert werden.

Simon Miescher kritisiert, dass ein gestatteter Kaffee-Konsum, der geringer als der vom VMP wäre, unhaltbar für den AMIV sei. Bastian Wohlfender erwidert, das starke Ausmass des Budgetpostens «Getränke Aufenthaltsraum» strapaziere die Finanzen des AMIV stark.

James Guthrie fragt, ob die Einführung dieser Neuregelung nicht auch eine Änderung der technischen Begebenheiten (IT-Infrastruktur) nötig mache. Dies bejaht Alex Popert; erst, wenn die Technik bereit sei, könne das System implementiert werden. Momentan sei man an der Meinung und der Kursvorgabe des AMIV interessiert.

Jesko Müller findet, viele Kommissionen hätten eine derartige Anreiz-Unterstützung nötig, um die vielfältigen Tätigkeiten des AMIV weiter betreiben zu können.

Damiano Boppert stellt die Sinnhaftigkeit der Abstimmung in Zweifel. Bastian Wohlfender bezweifelt die Sinnhaftigkeit dieser Wortmeldung und lädt jedermann ein, sich in der AG Anreizsysteme im AMIV zu engagieren.

Simon Gyger sagt, dass die 3000 Mitglieder des AMIV Mitgliederbeiträge zahlen und deswegen ein Anrecht auf Bier und Kaffee hätten. Bastian Wohlfender erklärt, die Beitragszahlungen der Mitglieder stünden selbstverständlich nicht für Bier und Kaffee zur Verfügung, sondern für die Kernaufgaben des AMIV, wie beispielsweise hochschulpolitische Vertretung und anderer essentieller Dienste für den Studenten.

Johannes Suter bemängelt, dass der Helferstatus für 12 Monate gültig ist. Dies entwerte die Arbeit der sehr engagierten AMIV-Mitglieder. Er findet ausserdem, dass der AMIV die finanziellen Ressourcen für Bier und Kaffee für jeden Studenten habe.

Tao Guo sagt, ein Anreizsystem im AMIV nötig ist, allerdings sehe er Gefahren einer grossen Kostenexplosion für den AMIV.

Cosima du Pasquier (Vorstand Kultur) erläutert die Idee hinter dem Bier und dem Kaffee, das gratis für AMIV-Mitglieder ist. Somit würden insbesondere Erstsemestriige auf den AMIV aufmerksam.

Renzo Roth sieht die Neuerungen als Bestrafungssystem für ein sich nicht engagierendes AMIV-Mitglied und spricht sich gegen die Annahme aus.

Daraufhin erfolgt ein Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion. Fabian Bosch hält die Gegenrede. Der Ordnungsantrag

wird grossmehrheitlich angenommen, eine Rednerliste wird eingeführt.

Michael Neunert betont, dass die sich selbst gesetzten Regeln im Falle der Änderung dann beachtet werden müssten.

Fabian Bosch hat in der Zwischenzeit zu Erklärungs- und Verdeutlichungszwecken per Beamer ein Chart geliefert, zu welchem Simon Miescher erklärt, zum letzten Mal habe er solch ein Chart in Verknüpfung mit einer SVP-Veranstaltung gesehen. Allein deswegen sei er gegen die Einführung des neuen Anreizsystems.

Fabian Bosch nimmt detailliert Stellung zu dem Chart. Er habe sich einen in seinen Augen repräsentativ erscheinenden Tag aus dem Logbuch des Bierautomaten herausgenommen und die an dem Tag angefallene Ausgabenzahl auf das gesamte Semester hochgerechnet. Er stellt anhand eines weiteren Graphen fest, dass mit einem Helfersystem deutlich weniger Kosten für den AMIV anfallen würden. Er erkennt die Fehleranfälligkeit des Charts. Dennoch bestünde für ihn weiterhin die Frage, ob der AMIV auf Dauer derartige Ausgaben durch den Bier- und Kaffeeautomaten tragen könne und wolle.

Benedikt Ummen stellt klar, dass momentan nicht über ein «Bestrafungssystem am Studenten» geredet werden könne. Selbst jeweils ein Bier und Kaffee pro Woche seien noch ein absurd grosses Privileg im Vergleich mit jeder anderen europäischen Hochschule und im Vergleich mit den erwähnten Kernaufgaben, die der AMIV mit den Mitgliederbeiträgen zu erfüllen habe. Mario Kovacs stimmt inhaltlich dieser Aussage zu.

Alex Moeri weiss aus seiner ETZetera-Erfahrung über die Notwendigkeit eines Anreizsystems zu berichten.

Jesko Müller habe kürzlich ein Protokoll des Fachvereins GUV gesehen. Unsere Bierkosten seien so hoch wie das Budget dieses Fachvereins. Man könne unsere gegenwärtige Praxis folglich gerne einmal überdenken.

Timo Schneider schliesst sich den unmittelbar vorhergegangenen Wortmeldungen an.

Man schreitet zur Abstimmung. Als erstes wird über den Änderungsantrag «Streichung der 12-Monats-Klausel» abgestimmt: 21 Ja-, 39 Nein-Stimmen, somit ist er abgelehnt.

Die Abstimmung über «Einführung des Anreizsystems» wird grossmehrheitlich angenommen.

Wahlen

Präsident

Alex Popert stellt sich für das folgende Semester wieder zur Wahl als AMIV-Präsident. Er erhält 64 Ja-, 5 Nein- und 4 Enthaltungsstimmen.

Quästur

Steffen Schmidt stellt sich für das folgende Semester wieder zur Wahl als AMIV-Quästor. Es wird gefragt, ob er in Zukunft mehr Acht auf eine gute Kommunikation im Vorfeld der GV geben werde, was er bejaht. Er erhält 60 Ja-, 5 Nein- und 7 Enthaltungsstimmen.

Vorstand

David Vogt kandidiert für den freierwählenden Vorstand Hochschulpolitik MAVT. Ihm sei wichtig, die Studiensituation weiter zu verbessern; er blicke zurück auf die vielen Fortschritte des Teams und möchte daran anknüpfen.

Bastian Wohlfender (abtretender Vorstand HoPo-MAVT), Jesko Müller und Stephanie Amrein (abtretender Vorstand Kultur) unterstreichen, dass für den vakant

werdenden Vorstands-Posten Kultur dringend eine Besetzung gefunden werden sollte. Stephanie betont, wie viel Spass die Arbeit zusammen mit der Vorstandskollegin Cosima gemacht habe.

Alen Mujkanovic meldet sich. Mit seinen Erfahrungen aus der Kommission Eestec könne er sich schnell in das neue Amt einfinden. Alex Moeri fragt, ob er wirklich genug Zeit für das Vorstandsamt habe, da er an vielen anderen Posten im AMIV aktiv ist. Alen verweist auf die Unterstützung, die er in den anderen Ämtern inzwischen bekommt und sieht sich für sein neues Amt bereit.

Man tritt zur Wahl des Vorstands, der von Alen Mujkanovic (neu Kultur) und David Vogt (neu HoPo-MAVT) abgesehen, in gleicher Formation wie an der GV HS 12 kandidiert. Er wird mit 63 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und 1 Enthaltung bestätigt.

Kommissionen

Die Kommissionen werden bis zur nächsten GV gewählt. Die Auflistung kann dem Anhang des Protokolls entnommen werden. Sie werden mit 65 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen bestätigt.

Mitgliederrat und Hochschulpolitische Vertretungen

Die Vertreter an den Mitgliederrat des VSETH und in die Mitglieder der hochschulpolitischen Teams werden en bloc abgestimmt. Die Auflistung kann dem Anhang entnommen werden. Sie werden mit 65-Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, 2 Enthaltungen bestätigt.

Revision

Auf den freiwerdenden Revisorposten von Luc Oth kandidiert neu Christoph Thormeyer. Christoph Keller und Erwin Herrsche kandidieren erneut. Die drei

Revisoren werden mit 64 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 1 Enthaltung gewählt.

Varia

Kommissionsreglement Eestec

Tobias Geisler stellt das Reglement der Kommission Eestec vor. Es wird grossmehrheitlich angenommen.

Ausserordentliche Mitgliedschaften

Daan van Hoek, Vorschlag von Merlin Batzill: Grossmehrheitlich angenommen.

Maximilian Ole Bahls (vom Fachverein BSA aus Basel), Vorschlag von Felix Berkenkamp: Grossmehrheitlich angenommen.

Dan Mugioiu, Vorschlag vom gesamten Bastli (vertreten durch Simon Miescher): Grossmehrheitlich angenommen.

Tao Guo, Vorschlag von Merlin Batzill: Grossmehrheitlich angenommen.

Antrag Ehrenmitgliedschaft

Martin Ebner und Christoph Faigle werden auf Antrag von Fabian Brun auf die Ehrenmitgliedschaft im AMIV vorgeschlagen. Beide doktorieren nun an der ETH und haben sich zuvor lange Jahre im AMIV verdient gemacht (unter anderem mit der Etablierung des Kulturteams und langer Vorstandstätigkeit). Sie werden mit 54 Ja-Stimmen, 3 Gegenstimmen und 13 Enthaltungen zu AMIV-Ehrenmitgliedern ernannt.

Antrag ETZetera und Antrag Bastli

Das ETZetera möchte eine lebensgrosse Statue von Petros Papadopoulos drucken lassen. Das Bastli liefere den dazu passenden 3D-Drucker im CAB-Innenhof. Die Kosten belaufen sich auf ca. 5000 kCHF. Beide Anträge werden en bloc abgestimmt und grossmehrheitlich abgelehnt.

Um 22.43 Uhr gibt es aufgrund von Störung im Ablauf der Generalversammlung einen Ordnungsantrag auf Wegweisung

der im hinteren Teil des Saals stehenden Personen Erwin Herrsche, Damiano Boppert, Christoph Weber und andere. Der Ordnungsantrag wird angenommen, entsprechende Personen werden bis Ende der GV aus dem Raum verwiesen. Ihnen wird gestattet, alternativ wieder ihren Sitzplatz einzunehmen.

Johannes Suter richtet an den Vorstand den Antrag: «Der Vorstand holt die drei vermissten AMIV-Banner und den vermissten Grill von den Fachvereinen am Hönggerberg bedingungslos zurück.» Dem Antrag wird durch die GV grossmehrheitlich stattgegeben.

Merlin Batzill reicht folgenden Antrag an die GV: «Der Vorstand veröffentliche das nach der GV FS 13 gültige Budget bis zum 20. März 2013 auf der Internetseite des AMIV.» Der Antrag wird grossmehrheitlich angenommen.

Petros Papadopoulos weist darauf hin, dass die GV zu lange gedauert hat. Ausserdem mahnt er an, dass niemand sich durch eine ausserordentliche GV erpressen

lassen dürfe. Auch die Qualität der Wortmeldungen dürfe nicht unter ein gewisses Niveau fallen. Exemplarisch bemängelt er einen genervten Ausruf von Merlin Batzill und eine unfaire Unterstellung einem ausserordentlichen AMIV-Mitglied aus dem Fachverein VIS gegenüber, die von Benedikt Ummen geäussert wurde.

Abschliessend wird den Alt-Vorständen Tao Guo, Benjamin Staubli, Stephanie Amrein und Bastian Wohlfender für ihren Einsatz im AMIV mit Geschenken und Applaus gedankt.

Alex Popert schliesst die Generalversammlung um 22.57 Uhr, dankt für die geduldige Teilnahme und lädt alle zum gemeinsamen Nachtessen ein.



Unterschrift Alex: Die Sitzungsleitung]



Unterschrift Benedikt: Der Protokollführer